

Die neuerbohrte Thermalquelle in Zurzach

Autor(en): **Imark, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1956)**

Heft 146

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neuerbohrte Thermalquelle in Zurzach

Für die Bevölkerung von Zurzach war die Wiedererschliessung der Thermalquelle von grosser Bedeutung, als der 5. September 1955 mit einem Male der eigentlich wenig bekannte Ort a. Rh. die Pforte zu einer neuen Zukunft öffnete. Man wird sich also bald an die neue Schreibweise «Bad-Zurzach» gewöhnen müssen.

Aus der Geschichte der Thermalquelle: Im Jahre 1913 unternahm die Schweizerischen Rheinsalinen A.G. in Zurzach eine Sondierbohrung nach Salz. Wohl wurde in der Tiefe von 331 m bis 357 m eine salzführende Schicht erreicht, doch war diese für eine industrielle Auswertung zu wenig ergiebig. Ein Jahr später wurde auf Veranlassung der aragauischen Regierung die Bohrarbeiten wieder aufgenommen in der Hoffnung, man würde auf Kali oder andere Mineralien stossen. Nachdem der Bohrer den Schwarzwaldgranit durchstossen hatte, schnitt er eine Thermalquelle an, die mit 38,3° und einer Ergiebigkeit von rund 300 Minutenliter unter arthesischem Drucke zutage trat. Die Quelle wurde aber wieder geschlossen und schnell hatten damals die Badefreuden der Zurzacher ein Ende gefunden.

Erst anfangs 1954 wurde von privater Seite ein Konsortium gegründet, das die Zweckmässigkeit der Wiedererschliessung der Thermalquelle erforderte. Es wurden verschiedene Gutachten eingeholt, die feststellten, dass die Quelle noch anzutreffen sei. Ein Rutengänger stellte den Schwerpunkt des unterirdischen Wassers fest und fixierte den Bohrpunkt etwa 20 Meter von der ehemaligen Bohrstelle. Die Arbeiten wurden von einer Spezialfirma übernommen, die schon zahlreiche Thermalbohrungen durchgeführt hat.

Mitte Februar 1955 wurde mit der Arbeit begonnen, weil diese Bohrung senkrecht sein musste, konnte die modernen Schnellbohrverfahren nicht angewendet werden. Bis in eine Tiefe von 402 Meter wurde das Bohrloch mit dem schlagenden Meissel vorgetrieben. Der tägliche Bohr-

fortschritt war unterschiedlich, er schwankte je nach der durchgemesselten Gesteinsschicht zwischen 10 cm und 10 m pro Tag. Das Bohrloch wurde bis in die Tiefe von 402 Meter mit dicken Stahlrohren verrohrt. In 412 Meter Tiefe stiess man Ende Juli auf eine Quelle, die 60 Minutenliter zutage trat, die Bohrungen wurden weiter getrieben, bei 420 Meter wurde der Schwarzwald-Granit immer fester und die Wahrscheinlichkeit, darin Wasser zu finden, immer kleiner.

Endlich am Abend des 5. September 1955 schoss aus der Tiefe von 430 Meter das Wasser in ungeahnter Fülle aus dem Bohrloch. Die Therme war da, mit 1720 Minutenliter und einer Temperatur von 39,3° C. strömte diese enorme Wassermenge zutage. In Zurzach wurde dies mit einem grossen Volksfest begrüsst. Durch Presse, Radio und Fernsehen verbreitet sich die Kunde von der neuen Thermalquelle schnell im ganzen Land herum, zu 10 000 von Neugierigen kamen nach Zurzach um das dampfende Wasser zu sehen.

Um diesen Segen möglichst rasch nutzbar zu machen, wurde ein Provisorium mit 14 Badekabinen in Betrieb genommen und Ende Dezember wurde auch schon ein grosses Freiluftschwimmbad, das auch im Winter benützt wird, eröffnet. Die Wassertemperatur beträgt 37° C., der Einstieg ins Schwimmbassin wird Infrarotlampen erwärmt, so dass man angenehm warm hat und sich nach Herzenslust bewegen kann. Viele tausend Badegäste haben inzwischen das neue Bad Zurzach frequentiert, das Gastgewerbe Zurzach, das in den vergangenen Jahrzehnten darniederlag, erlebt gute Zeiten. An Erzählungen von neuen Heilwundern fehlt es auch nicht, was diese neu entdeckte Quelle schon alles soll vollbracht haben! Wir warten einstweilen noch auf derartige Kurerfolge und überlassen dies der Wissenschaft.

Eine Kuranalyse der Zurzacher Therme ausgearbeitet von Herrn Prof. Dr. O. Gübeli von der ETH Zürich zeigt: Die

beiden Wasseradern, die bei der Tiefbohrung erschlossen wurden, sind chemisch ähnlich und liefern ein Thermalwasser von 39,3° C. mit dem Erguss von 1700 Minutentliter und den Hauptbestandteilen Natrium, Sulfat, Hydrokarbonat und Chlorid. Das Wasser enthält die festen Bestandteile Glaubersalz, Natriumhydrokarbonat bei einer Gesamtmineralisation von etwas mehr als 1 Gramm pro Liter. Das Wasser reagiert deutlich alkalisch, eine Reihe von Spurenelementen sind im Thermalwasser vorhanden, die Therme ist schwach radioaktiv, in sehr kleinen Mengen sind freie Quellgase vorhanden, in welchen Kohlendioxid bereits bestimmt werden konnte. Im Hinblick auf die öfters angeschnittene Frage, ob aus Zurzach eine Konkurrenz

anderer bereits bestehender Bäder erwachsen könne, wies Prof. Gübeli auf die Tatsache hin, dass sich der Zurzacher Wasser völlig von den andern Heilquellen der Schweiz unterscheidet und eine wichtige Ergänzung im Rahmen der schweizerischen Thermalquellen bedeutet.

Wie nun das Wasser für die therapeutische Behandlung angewendet werden soll, das liegt in den Händen des Badearztes. Vorgesehen ist ein grosses Thermalschwimmbad, Wannenbäder, Bewegungsbad für Poliopatien und eine moderne Therapie-Einrichtung, alles was heute besteht, ist nur ein Provisorium, an dem man die Erfahrungen sammelt.

Fr. Imark.

Wegen Nichtgebrauch günstig zu verkaufen

- 1 Ruderapparat für heilgymnastische Behandlungen
- 1 AGUSA Heissluftkasten für Rücken, mit Verlängerung
- 1 AGUSA Heissluftkasten für beide Füsse
- 1 AGUSA Lampenständer (ohne Spiritusbrenner)
- 1 Glissonschnelle, neu.

Anfragen bei der Redaktion Thalwil.

PRAXIS zu vermieten

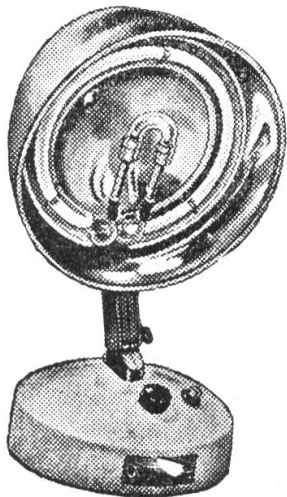
Institut für physikalische Therapie mit allem Zubehör günstig zu vermieten. — Geeignet für Ehepaar. Kein Kapital notwendig.

Anfragen an: *Gottfried Schweizer*, Schloss Hünigen b. Konolfingen.

Gegen
Rheuma, Arthritis, Gicht

sind Bestrahlungen mit

Dr. Müller's
Quarz- und Infrarotlampe
von grosser Wirkung.



ULTRAVIOLETT-STRAHLEN erhöhen die Widerstandskraft, schützt vor Erkältung, bräunen die Haut.

INFRAROT hilft bei Katarrh, Neuralgie, Arthritis, Ischias.

G U T S C H E I N

Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten Sie unverbindlich Prospekte und Auskunft über unser neuestes Modell, und Zahlungsbedingungen.

Quarzlampen Vertrieb

Limmatquai 1, Zürich (1. Etage)

Telefon 34 00 45

Filialen: Bern, Marktgass-Passage

Basel, Freiestrasse 2a.

Litin-Salbe

ist ein raschwirkendes Einreibemittel. **Es dringt unmittelbar in die aufnahmefähigen Hautpartien ein. Regelmässige**

Massage

mit Litin-Salbe erhöht die Elastizität und die Widerstandsfähigkeit der Muskeln, wirkt belebend bei sportlichen Ueberanstrengungen und Muskelkater. Litin-Salbe hat sich auch hervorragend bewährt bei **akutem und chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, bei gichtischen Erkrankungen, Neuralgien, besonders Ischias, Gliederreissen, Lumbago und Nervenschmerzen.**

Besondere Vorzüge: Prompte und angenehme Wirkung. Litin ist sparsam im Gebrauch, schmutzt nicht, kein Hautreiz. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Fr. 2.60.

Togal-Werk Lugano-Massagno

Dankbare, zufriedene Kunden

schaffen Sie sich, wenn Sie deren Wohlbefinden fördern durch Anwendung meiner **SPEZIAL-**

Heilkräuterbäder

lieferbar in 10 Sorten gegen:

Krampfadern Frauenleiden
Hämorrhoiden Rheuma, Ischias
Hautausschläge Müdigkeit
Nervenbad Kinderbad
Fettsucht Zirkulationsstörungen
Kuren à 6 und 12 Bäder.

In neutralen Packungen für den Wiederverkauf. Detail Fr. 2.40 pro Bad. Spezialpreise für Masseur³Badeinstitute.

Alleinhersteller Kräuterhaus

Quinche

Kronengasse 8, Tel. (065) 2 11 79,
Solothurn

Verlangen Sie Muster und Offerte.

Zu verkaufen

wegen Platzmangel

1 Zweier-Sauna

neu, 190x150 cm, mit elektr. Ofen und allem übrigen Zubehör. Offerten unt. Chiffre 728 an die Redaktion.

Unterwasser-Strahlmassage

neuestes System. Komplette Einrichtung in prima Zustand mit sehr schönem Kachelbad, sofort billig abzugeben. — Offerten unter Chiffre 349 an die Expedition.

Das Institut für physikal. Therapie in Locarno-Muralto sucht zu baldmöglichstem Eintritt

Physiotherapeutin

in leitende Stellung. Es besteht die Möglichkeit, das Institut ev. später käuflich zu übernehmen. Angebote mit Ausweisen handschriftlich an Postfach 359 Locarno.

G e s u c h t auf 15. April erfahrene

Masseuse

Angenehme Arbeitsbedingungen. Deutsch und Französisch sprechend. Offerten mit Photo, Gehaltsansprüchen, genaue Angaben über Ausbildung und Praxis an R. Bachmann, Tanager-Bad, Park-Hotel, Gunten am Thunersee.

Das Institut für Physiotherapie, Bürgerspital Basel, sucht ausgebildeten

Physiotherapeut und Physiotherapeutinnen

Bei Eignung ist Definitivanstellung möglich. Anmeldung an die Spitaldirektion. —

Das Institut für physikalische Therapie des Inselspitals Bern **sucht für sofort**

1 Masseur-Physiotherapeut

1 Heilgymnastin-Physiotherapeutin

Gutausgewiesene Interessenten reichen ihre Offerte ein an die Direktion des Inselspitals Bern.



Emulsion

geruchbindendes Heilbad
bei Wundinfektionen
und Hautkrankheiten

A. Bernauer & Co., Hergiswil am See

Gestrickte

Wickeltücher, Kopfhäuben, Wolldecken, Beinbinden etc.

empfiehlt: **G. Hinderer**, Strickerei,
Zürich 1.

Hippophan Weleda Tonicum

hergestellt aus Sanddornbeeren, von denen bekannt ist, dass sie das lebenswichtige Vitamin C in reichster Masse enthalten und das dem Körper neue Spannkraft verleiht.

Zu nehmen bei Schwächezuständen, Ermüdungserscheinungen und Rekoneszenz. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

200 ccm Fr. 5.50

500 ccm Fr. 11.—

Weleda A.-G. Arlesheim



Krampfadern-Strümpfe
Fuss- und
Sportbandagen für den Fuss-Spezialisten
Isoplast Verbandmaterial

Schweizer Qualitätsprodukte für den Fachmann durch:

E. LEIBACHER Lägernstr. 9 Tel. (056) 6 71 68 **WETTINGEN**

Elisabeth Dicke-Institut, Überlingen Bodensee

Lehrkurse für Bindegewebsmassage:

- 23. Februar bis 9. März 1956 je ein 1.
 - 12. März bis 27. März 1956 und 2. Kurs
 - 5. bis 20. April 1956 nur Kurs 1
 - 2. bis 18. Mai 1956 je Kurs 1 und 2
 - 23. Mai bis 8. Juni 1956 je Kurs 1 und 3
- Kursanmeldungen an das Sekretariat:
Überlingen (Bodensee), Mühlbachstrasse 44.

Zu verkaufen ein

Glühlichtbad

(45 Lampen). Occasion zu Fr. 300.—.

Telephon 27 24 98 Zürich.

Gesucht auf 1. April 1956 oder nach Uebereinkunft gut ausgewiesene

Heilgymnastin-Physiopraktikerin

zur selbständigen Führung der physikalischen Therapie unseres modern eingerichteten Spitals.
Bewerbungen m. Lebenslauf, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an Hr. Dr. F. Meier, Chefarzt des Bezirksspitals Zofingen.

Gesucht für die Sommersaison:
(Ende Mai bis Anfang September) in
Kurhaus Bad Passugg bei Chur tüchtiger

Masseur-Bademeister

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an

Hs. C. Arpagaus, z.Zt. Ruvigliana-Lugano

BALMIRAL

Massage-Oel Lotion

SCHWEFELBAD:

BALMIRAL

Schaumbad
u. a. Badezusätze

Sulfo- BALMIRAL



CHEMISCHE FABRIK SCHWEIZERHALL Schweizerhalle/Basel

SEKTION BERN

Vortragszyklus mit dem Thema Herz- und Gefässkrankheiten

Referent: Herr Prof. Dr. B. Walthard, Direktor des Patholog. Institut der Universität, Bern

Ort: Hörsaal des Patholog. Institutes, Freiburgstrasse 30, Bern

Zeit: Die Vorträge mit Demonstration am Präparat finden statt jeweils am 2., 6., 8., 13. und 15. März 1956 um 20.15 Uhr, sowie am 11. März um 10 Uhr (Sektion)

Programm: 1. Vortrag: normale Anatomie des Herzens und des Gefässsystems

2. und 3. Vortrag: Erkrankungen des Herzens.

4. und 5. Vortrag: Erkrankungen der Gefässe.

Sonntag, 11. März, 10 Uhr: Demonstration einer Sektion mit anatomischen Erörterungen.

Ort: Dasselbst im Sektionssaal. (Nur für Kursteilnehmer.)

Anmeldung: Wir laden alle Mitglieder (auch aus andern Sektionen) herzlich ein, an diesen hochinteressanten Vorträgen teilzunehmen. Anmeldungen nimmt entgegen: H. Walter Widmer, Gurtengasse 4, Bern, Tel. (031) 22 038.

Kostenbeitrag Fr. 25.— (alle 6 Vorträge).

Benützen Sie alle diese schöne Gelegenheit zur Weiterbildung.

Voranzeige: Die ersten Tage April 1956 findet in Bern ein Wochenend-Repetierkurs für Bindegewebsmassage statt. Anmeldungen dafür sind zu richten an H. Widmer, Gurtengasse 4, Bern. Genaues Programm wird den Interessenten zugestellt. Kursleiterin Frau Wolff.

DER VORSTAND